

GEMEINDE ABSAM

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Absam

Ausgabe Mai 2021



Bürgermeister- Neuwahlen in Absam

Seite 3

Die nächste öffentliche

Gemeinderatssitzung

findet am **Mittwoch, den 12. Mai um 18:00 Uhr**,
im Kultur- und Veranstaltungszentrum KiWi statt.

Interessierte GemeindebürgerInnen sind herzlich dazu eingeladen!



AUS DEM INHALT:

- | | |
|--|-----------------|
| Flurreinigungsaktion
Tirol klaubt auf | Seite 5 |
| Villa Benedikta:
Weiterer Schritt | Seite 9 |
| ReUse - wiederverwenden
statt wegwerfen | Seite 15 |

KONTAKTDATEN DER GEMEINDE ABSAM

Gemeinde Absam | **Telefon:** +43 5223 56489
Dörferstraße 32 | **Fax:** +43 5223 56489-1211
6067 Absam | **Mail:** sekretariat@absam.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag: 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Dienstag: 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Kostenlose Rechtsberatung

Am **Dienstag, 1. Juni**, bietet die Gemeinde Absam dieses kostenlose Service **von 17:15 bis 18:30 Uhr im Gemeindeamt** an.

MMag. Nicolaus Niedrist, BSc. von der Kanzlei „Die Rechtsanwälte“ steht Ihnen in dieser rechtlichen Sprechstunde mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratungsdauer ist pro Person auf 25 Minuten festgelegt.



Telefonische Voranmeldung im Sekretariat unter 05223 56489 erforderlich. Bitte beachten Sie, dass es bei Verhandlungen zu Terminverschiebungen kommen kann.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat in der Sitzung am **15.04.2021 u.a. Folgendes beschlossen:**

Bebauungsplanänderungen:

Bebauungsplan B – 659:

Die Auflage des Entwurfes über die Erlassung des überarbeiteten Bebauungsplanes B – 659 für das Grundstück mit der Gst.Nr. 1845/2, Bereich Daniel Swarovski- Str. 27, GB Absam, wurde beschlossen.



Gesundheits- und Sozialsprengel

Hall i.T. · Absam · Gnadenwald · Thaur · Mils

**365 Tage
für Sie unterwegs!**

Hauskrankenpflege · Med. Hauskrankenpflege
Moderne Wundversorgung
Haushaltshilfe
Heilbehelfe
Beratung ...

6060 Hall, Zollstr. 8
Tel.: 05223/4 56 04
www.sozialsprengel-hall.at

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Absam, 6067 Absam, Jahrgang 24, www.absam.at

Redaktion: Mag. Walter Wurzer, Gemeindeamt Absam, Dörferstraße 32, 6067 Absam, amtsblatt@absam.at

Satz, Layout und Anzeigenverwaltung: Werbeagentur Ingenhaeff-Beerenkamp, 6067 Absam, werbeagentur@i-b.at, www.ingenhaeff-beerenkamp.com

Druck: PINXIT Druckerei GmbH, 6067 Absam, www.pinxit.at

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
Grundlegende Blattrichtung: Amtliche Mitteilungen und Berichte der Gemeindeverwaltung

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss
der nächsten Absamer Zeitung:
14. Mai 2021



Manfred Schafferer neuer Bürgermeister von Absam

Nach dem überraschenden Rücktritt von Langzeitbürgermeister Arno Guggenbichler stand bei der Gemeinderatssitzung am 15. April die Wahl seines Nachfolgers auf der Tagesordnung. Die Wahl fiel auf Manfred Schafferer, bisher 1. Vizebürgermeister der Mariengemeinde. Neuer erster Stellvertreter ist künftig Mag. Max Unterrainer.



Foto: © Land Tirol/Gaati

Manfred Schafferer, Bürgermeister von Absam (rechts) und Mag. Max Unterrainer, erster Vizebürgermeister von Absam (links) wurden von BH Mag. Michael Kirchmair (Mitte) angelobt.



Foto: Gemeinde Absam

Altbürgermeister Arno Guggenbichler übergibt dem neuen Bürgermeister die letzten Schlüssel.

Neben Manfred Schafferer von der Liste „Guggenbichler und Team - SPÖ und Parteiunabhängige“ stellte sich auch der 2. Vizebürgermeister Arno Pauli (Wir Absamer Tiroler Volkspartei) dem Votum des Gemeinderates. Mit 11 zu 8 Stimmen fiel dann das Ergebnis zugunsten des bisherigen 1. Vizebürgermeisters aus, der sich als erstes für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankte. „Das wichtigste ist es jetzt, uns wieder an die Arbeit zu begeben und das Jahr gut zu Ende zu bringen“, so die erste Reaktion des neuen Bürgermeisters Manfred Schafferer. Arno Pauli zeigte sich als fairer Verlierer: „Im Sinne der Absamer Bevölkerung bin ich natürlich bereit, auch künftig für das Wohl der Gemeinde zusammenzuarbeiten.“ Gleichzeitig überreichte er dem neuen Dorfchef eine Packung Schnitten für die Nerven sowie einen selbst gebrannten Schnaps aus der hauseigenen Brennerei. „Wir alle 19 Mandatäre, die wir hier im Gemeinderat sitzen, werden auch künftig zusammenarbeiten, um das Beste für Absam zu erreichen“, setzt auch Schafferer auf einen kooperativen Weg. Man werde

den Konsens suchen und miteinander an einem Strang ziehen. Zum neuen ersten Bürgermeisterstellvertreter wurde anschließend Schafferers Listenkollege Mag. Max Unterrainer, ehemaliger SPÖ-Nationalratsabgeordneter, mit 14 Stimmen, bei 5 Enthaltungen, gewählt.

Langjährige Erfahrung

Der neue Bürgermeister kann auf viele Jahre Erfahrung in der Gemeindepolitik zurückblicken. Schafferer ist seit 2004 Mitglied des Absamer Gemeinderates und seit 2010 Obmann des wichtigen Bau-, Raumordnungs-, Verkehrs- und Umweltausschusses. Seit 2016 hat er auch das Amt des ersten Vizebürgermeisters inne und ist so bestens mit den Abläufen in der Gemeinde vertraut. Gleichzeitig kennt er auch das Vereinswesen als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, der Buchtaler, der Matschgerer und Obmann der Schützengilde Absam in- und auswendig. In seinem Zivilberuf als Polizeibeamter in der Abteilung für Sozialbetrug hat sich der gelernte Spenglermeister für diese neue Aufgabe

dienstfrei stellen lassen. „Ich freue mich sehr über das Vertrauen und auf die vor mir liegenden Herausforderungen“, zeigt sich Schafferer glücklich und motiviert. Er sehe das Miteinander im Dorf als zentral für sein Handeln und wolle sicherstellen, dass die Gemeinde ein Partner für alle sei. In seinem gesamten politischen Leben habe er stets auf Kontinuität, Verlässlichkeit und Solidarität gesetzt und möchte diese Werte daher auch künftig ganz oben positionieren. Auch wenn es nicht immer leicht sei, sämtliche Anliegen zur Zufriedenheit aller Gemeindebürger zu erledigen, könne er dennoch garantieren, dass er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in den wichtigsten Funktionen in der Gemeinde stets bemüht sein werde, sein Bestes für das Gemeinwohl zu geben. Denn gerade das letzte Jahr habe gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende Gemeinschaft sei. „Daher möchte ich mich auch weiterhin mit all meiner Kraft zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger meines Heimatdorfes einbringen“, so Schafferer.



Weiter hohe Impfmoral in der Gemeinde

Auch bei der am Samstag, 3. April 2021, durchgeführten 2. Teilimpfung für alle AbsamerInnen über 80 Jahre lief alles reibungslos ab.



Fotos: Gemeinde Absam

Dank der hohen Disziplin der Impfwilligen und der freiwilligen HelferInnen konnte auch der Zeitplan gut eingehalten werden. Geimpft wurde wieder im Kultur- und Veranstaltungszentrum KiWi von 9:00 bis

18:00 Uhr. Die Impfdosen wurden von den Ärzten Dr. Günther Würtenberger, Dr. Ulrich Janovsky und Dr. Ljuba Pycha (Turnusärztin von Dr. Janovsky) verabreicht, wobei es zu keinerlei Problemen

oder Komplikationen gekommen ist. **Die Gemeinde Absam bedankt sich nochmals herzlich bei den freiwilligen HelferInnen und Ärzten/Ärztin für die Durchführung der beiden Impftage.**

eBike Fahrtraining des Gemeindemuseums Absam



Sicher am eBike



Foto: Gemeindemuseum Absam

Da elektrisch unterstützte Fahrräder von den Straßen nicht mehr wegzudenken sind, gilt es für ein SicherheitsPlus zu sorgen. Die Unterschiede beim

Umsteigen von einem herkömmlichen Fahrrad auf eine motorisierte Version sind erheblich: eBikes sind schwerer, verfügen über ein ganz anderes Beschleunigungs-, Kurven- und Bremsverhalten und auch die Wartung ist anders.

Um die speziellen Gefahrenmomente kennenzulernen und den Umgang damit zu üben, bieten wir in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Tirol zwei Trainingstermine an, um die Vorzüge und Tücken eines eBikes sicher kennenzulernen.

PROGRAMM

Die Radlbegeisterten üben auf dem Vorplatz der Volksschule Absam-Dorf unter der Anleitung eines erfahrenen eBike-Guides das Bremsen, Kurvenfahren und Schalten. Bei einer anschließenden Ausfahrt wird

das Erlernte im Gelände geübt und trainiert. Dauer ca. dreieinhalb Stunden.

TERMINE

Freitag 4. Juni 14 bis 17.30 Uhr,
Samstag 5. Juni 9 bis 12.30 Uhr

VORAUSSETZUNGEN

Eigenes eBike und Helm und geeignete Wetterlage – Ersatztermine werden bei Schlechtwetter kurzfristig vereinbart.

ANMELDUNG

0676 / 84 05 32 700 oder
mats.breit@mac.com

Treffpunkt Volksschule Absam-Dorf, Stainerstraße 5, Absam

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Kurse finden statt, wenn sich jeweils sechs Interessierte anmelden.



Flurreinigungsaktion Tirol klaubt auf 2021!

Normalerweise würden wir uns in Absam wieder zum Frühjahrsputz treffen und gemeinsam unter dem Motto „Tirol klaubt auf“ dafür sorgen, dass in unserem Ortsgebiet sowie im Naherholungsgebiet der unnötig entsorgte Abfall aufgeräumt wird. Dies lässt die Coronasituation heuer leider nicht in gewohnter Art und Weise zu.

In Absam haben sich im April 2021 einige Privatpersonen aufgemacht, um einen kleinen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten.

In der Gemeinde Absam werden im Zuge des schon jahrelangen Sozialprojektes bei den wöchentlichen Entsorgungsfahrten durch den PSP und den Verein WIR sämtliche Straßen, Feldwege und Wanderwege angefahren und die 175 öffentlichen Abfallerimer entleert und der umherliegende Abfall ordnungs-gemäß entsorgt. Leider wird in letzter Zeit vermehrt beobachtet, dass einige Hundebesitzer die roten Gassisäcke einfach in den Feldern oder an den Wegen liegen lassen und nicht die dafür vorgesehenen Abfallbehälter verwenden. Auch verwendete Schutzmasken gehören nicht einfach weggeworfen, sondern ordentlich entsorgt.

Die Gemeinde Absam bedankt sich bei allen, die sich jetzt und auch in Zukunft für ein sauberes Ortsbild von Absam einsetzen.



Fotos: Gemeinde Absam

Respekt heißt das Zauberwort!

Das Leben ist kein Ponyhof, so wie die Feldwiese kein Picknickplatz oder Hundeklo ist.



Das Gras ist ein Lebensmittel, auch wenn nicht für den Menschen. Das sollte man respektvoll behandeln. Niedergedrückte Stellen wegen PicknickerInnen oder Herumlaufen und Spielen in der Wiese führen zu großen Schwierigkeiten vor der Mahd. Diese Stellen können sehr schlecht gemäht werden, dadurch entsteht ein Ernteausfall. Es wäre sehr hilfreich dies zu unterlassen - noch dazu ist es verboten. Es gibt viele wunderschöne Bänke zum Verweilen. Auch der Müll bleibt leider immer wieder liegen. Dieser Abfall kann zu großem Leid bei den Tieren führen und in weiterer Folge auch zum Tod. NEOSPORA CANINUM heißt der Parasit von dem Hunde befallen sein können. Der Hund ist der gegenwärtig einzig bekannte Endwirt, der diesen Parasiten ausscheidet. Frisst die Kuh das verseuchte Gras/Heu zieht das gefährliche Konsequenzen mit sich. Es erhöht erheblich die Zahl der Fehl- und Totgeburten bei den Rindern. Dadurch entstehen enorme finanzielle Schäden bei uns LandwirtInnen. Deshalb appellieren wir Absamer Bauern und Bäuerinnen an Ihre Vernunft und hoffen auf Respekt unserer Futtermittel und der Gesundheit unserer Tiere gegenüber. Veranstalten Sie bitte keine Picknicks in den Wiesen und nehmen Sie pflichtbewusst ein Gassisackerl in die Hand und heben die Verunreinigung auf. **Vielen Dank.**



BLACKOUT – was dann?

Am 8. Jänner dieses Jahres schrammte das Europäische Stromnetz knapp an einem – teilweisen – Blackout vorbei. Dies ist aber kein Einzelfall, denn die Wahrscheinlichkeit eines plötzlichen, überregionalen und länger andauernden Strom- und Infrastrukturausfalls in Europa steigt von Jahr zu Jahr.

Auch wenn sich regionale Stromversorger – größtenteils zu Recht – mit Versorgungssicherheit rühmen, ist die Gefahr eines Blackouts keineswegs zu vernachlässigen. Denn diese sind auch nur ein Teil eines riesigen europäischen Netzverbundes und somit unter Umständen auch anfällig für Störungen.

Fatale Folgen

Das Szenario eines Blackouts würde nicht nur die Telekommunikation wie Mobilfunk, Festnetz, Internet betreffen, sondern auch den Ausfall von Infrastrukturleistungen, wie Verkehr, Versorgungslogistik, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung etc. zur Folge haben. Aber auch Aufzüge, elektrische Zutrittssysteme, Supermarktkassen, Bankomaten, Tankstellen, Straßenbeleuchtung, Alarmanlagen und mehr wären davon betroffen. Bei einem Blackout könnte in Tirol wahrscheinlich in 5 Stunden wieder ein Inselnetz aufgebaut werden. Bis ganz Österreich wieder versorgt werden kann, dauert es wahrscheinlich einen Tag. Für ganz Europa eine Woche, wenn alles gut geht.

Bis aber die Versorgung wieder auf gewohntem Standard ist, dauert es noch länger, ebenso die Telekommunikation, die erst wieder hochgefahren werden muss.

Rechtzeitig Vorsorge treffen

„Die Menschen wiegen sich aufgrund der fast perfekten Versorgung im Alltag leider in falscher Sicherheit,“ betont Herbert Saurugg, anerkannter Fachmann auf dem Gebiet „Blackout und Vorsorge.“ Die Rettungs- und Sicherheitskräfte können nur sehr beschränkt bei diesem „KAT-Fall“ zur Verfügung stehen, wenn plötzlich JEDER Hilfe braucht - auch die Retter selbst sind dann nur Menschen, die ums Überleben kämpfen müssen. Bereits nach einem mehrstündigen Stromausfall wird die Lage kritisch, gar lebensbedrohend. Deshalb empfehle er allen Bürgerinnen und Bürgern, sich rechtzeitig für einen solchen Notfall zu wappnen.

Detaillierte Informationen dazu finden sich auf der Website <https://www.saurugg.net>.

Persönliches Einsparungspotenzial

In den Bereichen Heizung, Strom und Mobilität sind besonders viele ökologische und finanzielle Verbesserungen möglich - die Gemeinde Absam bietet dabei Unterstützung.



Wer mehr über die persönlichen Möglichkeiten der Senkung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Kosten erfahren möchte, dem bietet die Gemeinde Absam eine kostenlose Energieberatung vor Ort an. Seit über 10 Jahren arbeitet die Gemeinde Absam

mit dem unabhängigen Energieberater und kommunalen Klima-Experten Erich Hagen aus Mills sehr erfolgreich zusammen.

Dipl. Päd. Erich Hagen, Energieberater und Klima-Experte
Terminvereinbarung bitte telefonisch im Gemeindeamt unter Tel.: 05223/56489 211

IHR Haus & IHR Garten
in professionellen Händen?

- Objektbetreuung
- Rasenmähen
- Heckenschnitt
- Schneeräumung
- Botengänge

HE-Hausmeisterservice ▪ Hannes Erlacher
+43 660/9232 790 ▪ he-hausmeisterservice@cnh.at

Computer-Alois

- ♦ Computer-Soforthilfe / Reparatur / Installation / Wartung / Fehlersuche / Konfiguration
- ♦ Service für Ihre Computer, Laptops, Netzwerke, Router, Drucker, Smartphones und Tablets
- ♦ Softwareschulung und -Installation
- ♦ Webdesign und CMS-Systeme für Ihren Webauftritt
- ♦ Panoramafotografie

www.computer-alois.at
telefon: 0650 2218527



Artenschutzstudie als Basis für Naturpark-Management



Gemeinsam mit dem Land Tirol und der Universität Innsbruck präsentierte der Naturpark Karwendel die „Artenschutzstudie Karwendel“, welche 2020 entstanden ist.



Präsentieren die neue Studie: v.l.: Studienautor Univ.-Prof. Dr. Leopold Füreder, Naturschutzlandesrätin LHStv.in Ingrid Felipe, Naturpark Karwendel Geschäftsführer Hermann Sonntag.

Insgesamt wurden 341 Arten berücksichtigt und auf Basis von neun Kategorien - wie beispielsweise Schutzwürdigkeit, Gefährdungsgrad oder Aufwand der Schutzmaßnahmen - 24 Arten als prioritär für den NP Karwendel eingestuft. „Die Studie bildet eine wesentliche Grundlage für die zukünftige Naturschutzarbeit im größten Naturpark Österreichs, denn nur wer weiß, was im Schutzgebiet passiert, kann zielgerichtet planen und handeln“, erklärte die für dieses Ressort zuständige LHStv.in Ingrid Felipe.

Überblick

Die Artenschutzstudie ist ein systematisches Werkzeug, das eine Reihung anhand einer ganzheitlichen Betrachtung ermöglicht. „In die Auswahl der Arten und der Schutzmaßnahmen fließen ökologische, ökonomische sowie auch soziale Faktoren ein“, erläuterte Studienautor Univ.-Prof. Dr. Leopold Füreder die Herangehensweise. Unter den 24 prioritären Arten finden sich prominente Arten wie Steinadler und Uhu, als auch weniger bekannte wie der Purpurrote Plattkäfer oder das Rudolphis Trompetenmoos. „Die Artenauswahl beinhaltet Arten der Wildflüsse, des Bergwaldes, der Felsen- und Gipfelbereiche sowie der

Almen und spiegelt damit sehr gut die europaweite Bedeutung des Naturparks wider“, erklärt Hermann Sonntag, Geschäftsführer und Mitautor der Studie. „Sie ist ein klarer fachlicher Auftrag für unsere Naturschutzarbeit“, so Sonntag weiter.

Landesstrategie und Ausblick

In den letzten Jahren konnten durch die (Mit-)Finanzierung des Landes zahlreiche fachliche Grundlagen in den Tiroler Schutzgebieten, wie beispielsweise die ornithologische Grundlagenenerhebung im Vogelschutzgebiet Karwendel oder das Praxishandbuch Vogelschutz, geschaffen werden. Diese Arbeiten stellen eine wesentliche Basis für eine erfolgreiche Naturschutzarbeit auf der Fläche dar. Als erste Schritte wird die Arbeit in den Gemeinden, bei den Forstbetrieben und bei den Vertretern der Almwirtschaft vorgestellt, um weitere gemeinsame Initiativen, wie das Stehenlassen von Totholz mit der Gemeinde Scharnitz oder mit dem Stift St. Georgenberg zu starten. Unabhängig davon, ist bereits für 2021 eine Ausweitung des grenzüberschreitenden Monitorings für Wildflussarten und eine Totholz-Initiative für Spechte und Eulen geplant.



jugend bewegt 2020 – Mein Gegenüber

Mittlerweile schon zum 4. Mal fand das Kreativprojekt jugend bewegt der offenen Jugendarbeit Absam statt. Begleitet vom Jugendzentrum Sunnseitn und JAM – Jugendarbeit Mobil bekommen Jugendliche die Möglichkeit sich kreativ mit sich selbst und ihrer Umwelt zu beschäftigen.

„Mein Gegenüber“ lautete das Thema der aktuellen Ausgabe von jugend bewegt, inspiriert durch die zwei sich gegenüberliegenden Bushaltestellen Absam – Eismeerstraße, welche es zu gestalten galt.

Der Inhalt dafür wurde im Rahmen eines Textworkshops erarbeitet. Angeleitet von der Absamer Schriftstellerin und Poetry Slammerin Rebecca Heinrich hieß es nach Lockerungs- und Aufwärmübungen für Stimme und Körper: Ran an die Stifte!

Zunächst konnten sich die Jugendlichen beim freien Schreiben langsam an das Thema „Bushaltestellendialoge“ herantasten. Im Anschluss erarbeiteten sie kurze Dialogstränge, die sie in der Gruppe präsentierten. Entstanden sind mehrere Texte, die sich aus unterschiedlichster Perspektive dem Thema annähern. Sie sind Momentaufnahmen jugendlicher Lebenswelten und spiegeln die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt wider. Als solche sind sie wie die Jugendlichen selbst: Direkt, lustig, unverblümt, unabgeschlossen, unkonventionell. Zwei in Teamarbeit entstandene Texte wurden für die Gestaltung der Bushaltestellen ausgewählt, die weiteren Werke können nachfolgend, sowie auf der Internetpräsenz jugendbewegt.at nachgelesen werden.



Bürgermeister Manfred Schafferer, Iris Rodler (Sunnseitn) und Sebastian Dörr (JAM) bestaunen die fertigen Werke der Jugendlichen.



Produktives Miteinander beim Workshop mit Rebecca Heinrich im Herbst 2020

Foto: JAM

KOAN BOCK - VON PAOLO

Alex (13 Jahre): Jo Alter, heit echt koan Bock auf di Schual.

Sepp (63 Jahre, steht daneben und macht sich seine Gedanken):

Die jungen Leut, ma echt, de Jugendsproch is ma total unsympathisch.

Lena (12 Jahre): Hallo Alex! Ich würde heute noch ganz gerne Englisch abschreiben.

Sepp: Jetz redn de alle a scho Hoachdeitsch. So a Witz.

Alex: Oh my God. Ma du bisch so lost.

Sepp: Mit da Jugend stirbt no die deutsche Sprach aus. Alles is lei mehr auf Englisch.

Lena: Du bledes Arschloch. Fuck you!

Sepp: Und jedes zwoate Wort is a Schimpfwort.

BUS-STORY - VON ANNA

Laura steht allein auf der Bushaltestelle und schreibt in den Gruppenchat:

Hi, wisst ihr, wann der Bus kommt?

Monika schreibt: Um 16 Uhr, aber Fördern ist um 16:05.

Daniel schreibt: Nein, um 16 Uhr ist Fördern.

Laura: Wann ist es jetzt?

Daniel: Ähmm ... Bei mir ist der Bus schon.

Laura: Was?!

Monika: Jetzt ist er auch bei mir.

Laura: Oh, nein!

Daniel: Bist du im Bus?

Monika: Ja. Bist du im Bus?

Laura: Nein, ich fahr jetzt mit dem Rad.



Nächster Schritt bei der Villa Benedikta

Vor gut 18 Monaten wurde der Bürgerbeteiligungsprozess für die Nachnutzung der leer stehenden Villa Benedikta abgeschlossen. Aufgrund der Coronakrise und der damit verbundenen unsicheren finanziellen Lage wurde die Realisierung dann um ein Jahr verschoben, jetzt wird aber ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, in den auch die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses einfließen.

Einstimmig beschlossen wurde im letzten Absamer Gemeinderat die Auslobung eines geladenen Architekturwettbewerbes für die Neugestaltung der Villa Benedikta im Ortszentrum von Absam. Dazu eingeladen werden insgesamt neun Teilnehmer, wobei in diesem Prozess auch die Abteilung für Dorferneuerung des Landes Tirol und die Ziviltechnikerkammer des Landes Tirol eingebunden ist. Das Preisgeld beträgt insgesamt 26.000 Euro, davon stammen 18.000 Euro als Förderung des Landes Tirol.

Die Ausschreibung erfolgt nach dem Bundesvergabegesetz und ist ein Realisierungswettbewerb, das heißt, dass für ein konkretes Vorhaben eine optimale Lösung gesucht wird und der Auslober verspricht, einen der Preisträger mit der weiteren Planung des Projektes zu beauftragen, wenn und sobald das Projekt realisiert wird. Jede/r Teilnehmer/in am Wettbewerb erhält eine fixe Aufwandsentschädigung in der Höhe von 2.000 Euro, dazu das Preisgeld für die drei Erstgereihten sowie drei Anerkennungspreise. Für die Projektleitung konnte die GemNova gewonnen werden.

Fach- und Sachjury

Nach Einlangen der Projekte wird ein Preisgericht über die Reihung entscheiden, ein Drittel davon sind Fachpreisrichter (Architekten/Architektinnen, die von der Ziviltechnikerkammer bestellt werden) und zwei Drittel Sachpreisrichter (Bürgermeister Manfred Schafferer, die beiden Vizebürgermeister Mag. Max Unterrainer und Arno Pauli sowie die Gemeindevorstände Dipl.-HTL-Ing. Christoph Wanker, BA Philipp Gaugl und Martin Gundolf als Vertreter des Bürgerrates). Dazu kommen noch als beratende Fachleute Vertreter des



Foto: Gemeinde Absam

Bundesdenkmalamtes sowie des Bauamtes Absam. Das Einlangen der Projekte ist für Ende Juli vorgesehen, die Entscheidung der Jury dann für Ende August.

Der Baubeginn ist für Anfang 2022 geplant, der Kostenrahmen für den Neubau soll max. 2,2 Millionen Euro betragen. Ein Raum- und Funktionsprogramm ist bereits erarbeitet worden, wobei die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsprozesses natürlich einfließen sollen.

Gemeinsames Projekt

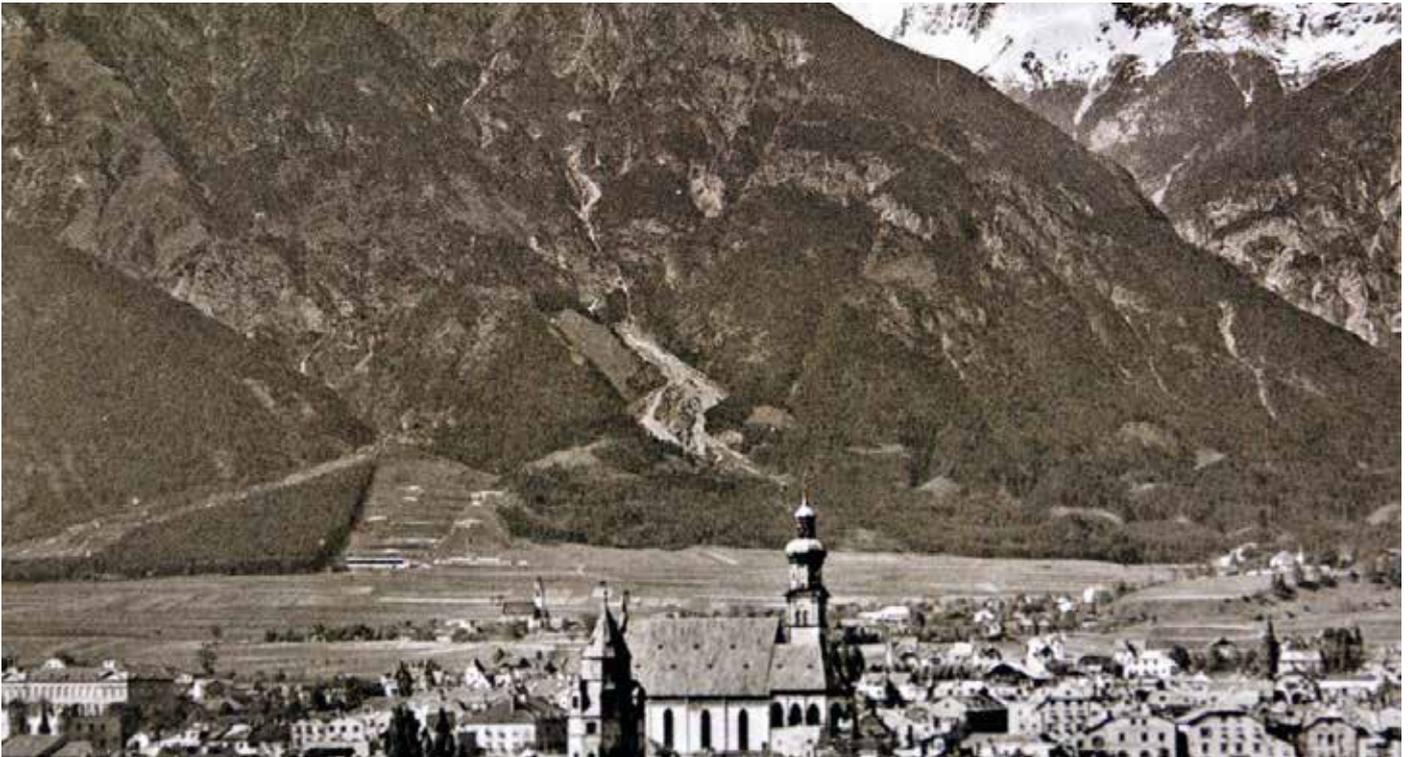
Nachdem der letzte Mieter vor gut zwei Jahren übersiedelt war, stand das alte Lehrer- und Arzthaus - die

Villa Benedikta – leer. Nach intensiven Vorarbeiten, unter anderem wurden in einem Bürgerbeteiligungsprozess auch knapp 100 Ideen für die Nachnutzung gesammelt, aus denen dann ein 16-köpfiger Bürgerrat im Rahmen eines "Bürgercafés" die endgültige Nutzung erarbeitet hat, hat auch der Gemeinderat sich für diese Vorgehensweise ausgesprochen. Die Villa Benedikta soll zu einem Multifunktionszentrum und zu einer Begegnungsstätte der Generationen umgebaut werden, das barrierefrei zugänglich ist, wobei der große Garten erhalten bleiben soll. Insgesamt handelt es sich um eine Fläche von 450 m².



Das Projekt am Absamer Vorberg/ Hochmahdkopf

Nach dem verheerenden Waldbrand, der vom 20. bis 23. März 2014 am Vorberg/Hochmahdkopf in Absam wütete, wurde mit großem Aufwand die Wiederaufforstung gestartet. In den letzten Jahren kam es jedoch zu massiven Verbiss-Schäden, weshalb gemeinsam mit allen Beteiligten Gegenmaßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt wurden.



Fotos: Gemeinde Absam

Dichte Bewaldung am Absamer Vorberg/Hochmahdkopf – Alte Ansichtskarte aus den frühen 1920-er Jahren

Während die seitdem am Berg errichteten technischen Verbauungen ihre Funktion bestens erfüllen, stehen die bis heute aufgeforsteten 27.000 Pflanzen unter massivem Druck. Vor allem im Winter wechselt das Gamswild aus dem Halltal zum schneearmen Vorberg und findet dort die frischen Pflanzen als willkommene Äsung vor.

Vorgeschichte

Durch den Brand waren 120 ha (eine Fläche so groß wie rund 170 Fußballfelder) betroffen, 54 ha Hochwald und Latschen zerstört, mehrere Jahrzehnte Aufforstung und Schutzwaldsanierungsarbeiten verloren, technische Verbauungen aus Holz verbrannt, der Wald als natürlicher Schutzschild gegen Naturgefahren stark in Mitleidenschaft gezogen. Zur Wie-

derherstellung dieses Schutzes gegen Erosion und Steinschlag, Lawinen und Schneeschub wurde das Flächenwirtschaftliche Projekt Absamer Vorberg umgehend ins Leben gerufen. Schon einen Monat nach dem Brand konnten als Sofortmaßnahme auf einer Gesamtfläche von 14 ha alpiner Grassamen zur Bodenverfestigung mit Hubschrauber ausgebracht und mit ersten Aufforstungen begonnen werden.

Die technischen Verbauungen sind zwischenzeitlich abgeschlossen: Rund 1.000 Laufmeter Stahlschneebrücken wurden errichtet, 2.400 Gleitschneeböcke aufgestellt und die Verbauungen der Murgräben erneuert. In der heurigen Osterwoche wurden wiederum 3.000 Bäumchen gesetzt. Bis heute sind es insgesamt rund 27.000 Pflanzen, davon

überwiegend robuste Kiefernarten. All diese Maßnahmen haben bis jetzt rund 2 Millionen Euro gekostet und werden von Bund und Land mit insgesamt 85% gefördert.

Hohe Verbissbelastung

Natürlich war allen Beteiligten bewusst, dass den Jungbäumen neben den ohnedies schwierigen Wuchsbedingungen am Vorberg insbesondere der Verbiss von Gams- und Muffelwild stark zusetzen wird. Doch in den Jahren 2017 bis 2019 stieg die Quote enorm, durchschnittlich 4 von 5 Jungbäumen waren verbissen. Dies hatte zur Folge, dass die Fördergelder für drei Jahre bis einschließlich 2020 gestoppt wurden. Ja sogar die Einstellung des Projektes und eine Rückzahlung der Fördermittel stan-

den im Raum.

Neubeginn

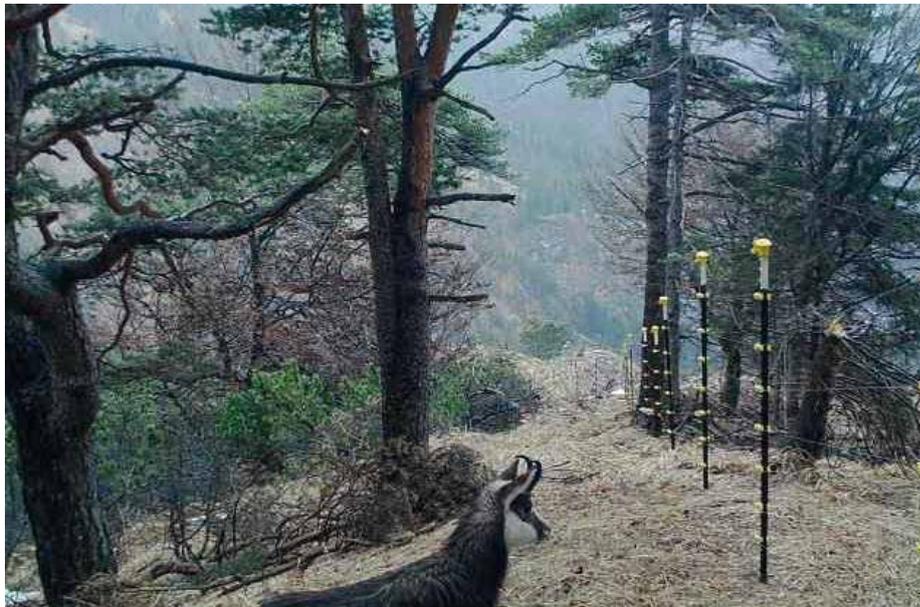
Mit der Neuverpachtung des Jagdgebietes im April 2020, in dem sich auch die aufgeforsteten Flächen befinden, versuchte die Gemeinde Absam hier einen Neustart zu schaffen. "Wir haben dies als Chance gesehen", so Waldaufseher Josef Sagmeister. Die Jagdgenossenschaft Absam sei seiner Empfehlung als Obmann und jener von Bürgermeister Guggenbichler gefolgt und habe die Teilung des Jagdgebietes sowie die Eigenbewirtschaftung der Gemeindejagd Absam-West beschlossen. „Der Schritt hin zur Eigenbewirtschaftung des Jagdgebietes unter professioneller Führung und mit erfahrenen Jägern war für mich unausweichlich“, ergänzt Arno Guggenbichler. Ziel sei es nämlich, das Aufforstungsprojekt mit Fördergeldern fortführen zu können und damit den Siedlungs- und Erholungsraum auf Dauer zu sichern.“

Jagdliches Bewirtschaftungskonzept

Für dieses Jagdgebiet, das insbesondere auch die Brandfläche umfasst, wurde zuallererst ein jagdliches Bewirtschaftungskonzept erstellt. Dabei werden das einstehende Gamswild kontinuierlich beobachtet und sämtliche Maßnahmen digital dokumentiert. „In den Aufforstungsflächen wollen wir durch häufiges Begehen und intensiven Jagddruck die Pflanzen bestmöglich und fortwährend vor Verbisseinwirkungen schützen“, erläutert Jagdleiter Peter Kofler. „Wir waren im vergangenen Jagdjahr fast jeden Tag im Revier.“ Mit hohem Arbeitseinsatz wurden Wildschreckgeräte, Duftzäune und noch im Spätherbst ein Elektro-Zaun entlang des Steiges zum Hochmahdkopf zur Abhaltung des Gamswildes aus den Aufforstungsflächen aufgestellt. Mit zahlreichen Wildkameras wird die Wirksamkeit ständig überwacht. „Außerhalb dieser Fläche wird das Gamswild weder bejagt noch zusätzlich beunruhigt, kann also in Ruhe einstehen und überwintern“, hebt Peter Kofler ausdrücklich hervor. „Das gemeinsame Vorgehen aller Beteiligten stellt sicherlich die Grundlage dar,



Aufgeforstete, gleichaltrige Kiefern am Vorberg – links stark verbissen, rechts ohne Verbisseinwirkungen



Elektro-Zaun entlang des Steiges zum Hochmahdkopf zur wirksamen Abhaltung von Gamswild

um dieser Problematik zu begegnen“, findet auch Bezirksjägermeister Thomas Messner lobende Worte. Man könne den starken Verbiss nicht ausschließlich durch Bejagung in den Griff bekommen, sondern müsse eben ein ganzes Maßnahmenbündel schnüren und konsequent umsetzen.

Verbissaufnahme

Ende März dieses Jahres – heuer zum siebten Mal hintereinander – wurden wiederum alle aufgeforsteten Pflanzen aufgesucht und ihre „Gesundheit“ beurteilt. Das Ergebnis war ein äußerst erfreuliches. „Während bei der vorjährigen Aufnahme noch beinahe neun von zehn Jungbäumen (87%) verbissen waren, waren es heuer gerade einmal 13%“, freut sich Günther Brenner als Verantwortlicher für das Sanierungsprojekt am Vorberg. „Dieses Ergebnis zeigt eindrucksvoll, dass unsere gemeinsamen Überlegungen und Maßnahmen sehr rasch zu ersten sichtbaren Erfolgen geführt haben.“ Es

sei aber unerlässlich, die Anstrengungen zielgerichtet über Jahre fortzuführen.

Konsequent weitergehen

„Wir wollen in den nächsten Jagdjahren den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen“, legt sich Jagdaufseher Markus Kostenzer fest. „Um das Gamswild möglichst zu schonen, soll im heurigen Sommer auch auf der Westseite die Errichtung eines Elektro-Zaunes geprüft werden.“ Es sei auch zu hoffen, dass das gesamte Maßnahmenpaket zukünftig bei der umliegenden Jägerschaft auf mehr Verständnis stoßen wird. „Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten, die am Vorberg mit viel Idealismus und ohne Bezahlung arbeiten“, hebt der neu gewählte Bürgermeister Manfred Schaffner hervor. „Die Gemeinde Absam bekennt sich auch in den nächsten Jahren zur Eigenbewirtschaftung der Jagd Absam-West. Ich freue mich sehr, die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten fortzuführen.“



Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern

Die 90-iger:

März

Magerle Appolonia
Öttl Marianne

April

Pfeifer Anna
Jehle Franz Ing.

Mai

Penz Agnes

die 80-iger:

März

Wurzer Mathilde
Künstner Franz
Reisinger Lambert
Schober Burgi
Wirtenberger Annemarie
Kerbler Helene
Lener Herlinde
Strasser Herta
Pschernig Evi
König Rosa

April

Fischler Anni
Heiss Edith
Kolb Helga
Mayr Hilde

Mai

Gschwentner Margret
Mair Annelies
Stöllberger Brigitte
Kofler Regina
Watzl Anna



Große Hoffnung auf einen baldigen Start

Mit dem Schlusspfiff im Derby gegen Thaur endete eine kurze und schwierige Herbstmeisterschaft am 24. Oktober des Vorjahres. Seitdem ruht jede sportliche Betätigung am Absamer Sportplatz.

In den vergangenen sechs Monaten waren alle leistungsorientierten Ambitionen völlig stillgelegt, geschlossen die Kantine und die Kabinen, jeglicher Trainingsbetrieb auf den Plätzen untersagt und eingestellt. Besonders schmerzlich empfunden wurde, dass jedes soziale, kommunikative und kameradschaftliche Miteinander auf Eis gelegt wurde.

Keine Vorbereitung

Aufgrund der gesetzlichen Covid-Vorgaben konnte im neuen Jahr für alle Mannschaften des SV Absam keine Vorbereitung auf die Frühjahrsmeisterschaft absolviert werden, die reguläre Durchführung und Beendigung des laufenden Wettbewerbes 20/21 wird daher wohl eine illusorische sein. Seit Mitte März dürfen zumindest die Nachwuchsmannschaften unter Einhaltung strengster Auflagen Übungseinheiten am Sportplatz absolvieren, die aber viel mehr dem Erhalt des sozialen Gefüges als der sportlichen Weiterentwicklung dienen.

Ungewissheit

Die Folgen dieser noch nie dagewesenen und weiter anhaltenden Abstinenz am Sportplatz wirft aber auch für die beiden Kampfmannschaften Fragen auf, die wohl erst nach einem hoffentlich baldigen Neustart beantwortet werden können. Werden alle Spieler, Trainer, Eltern, Zuschauer, Unterstützer und Sponsoren wieder motiviert an Bord sein oder dem Fußball (und damit dem Verein) den Rücken kehren? Durch die nach wie vor unklaren Perspektiven befinden sich sowohl Vereinsverantwortliche als auch Aktive



Foto: SV Absam

in einem Planungsvakuum, das hoffentlich bald wieder mit bestmöglichen sportlichen und organisatorischen Aktivitäten gefüllt werden kann. Und dafür bleibt und steht über allem die Bitte an alle, die dem SVA bisher verbunden waren, sich in Geduld zu üben und dem Verein auch weiterhin die Treue zu halten. Im Dezember des heurigen Jahres feiert der Sportverein seinen 60. Geburtstag, es wäre schön, wenn wir dieses Jubiläum gemeinsam und ohne Einschränkungen feiern könnten.

Landhauskapelle: Berufsschüler gestalten neuen Volksaltar

Nach 150 Planungs- und Arbeitsstunden konnten die zwölf angehenden Tischlereitechniker der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik Absam die letzten Elemente des neuen, aus weiß lackiertem Eiche-Massivholz gefertigten Volksaltars zusammenfügen.

Sichtlich stolz erklärte Markus Wurzrainer der Abschlussklasse 4bTT anschließend Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann und Bischof Hermann Glettler die Besonderheiten der liturgischen Holzinstallation in der Georgskapelle.

Gemeinschaftsprojekt

Schon länger gab es Überlegungen, einen neuen Altar für die barocke Georgskapelle im Tiroler Landhaus anzuschaffen. Nach intensiven Vorgesprächen zwischen Ledl-Rossmann, Bischof Glettler, dem zuständigen Landesrat Johannes Tratter und dem Pfarrer der Landschaftlichen Pfarre Maria-hilf Hermann Röck fiel der Startschuss für das Projekt schließlich Mitte 2020. Entwurf und Planung übernahm der Innsbrucker Architekt Markus Illmer, für die Realisierung konnte anschließend die Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam gewonnen werden. „Für die zwölf Schüler war es eine tolle Gelegenheit, ihr Können bei einem in ihrer Ausbildung wohl einzigartigen Projekt unter Beweis zu stellen“, erläutert LR Johannes Tratter.

Volksaltar

„Ein lang gehegter Wunsch ist heute in Erfüllung gegangen: Unsere Kapelle verfügt nun über einen Volksaltar ‚Made in Tirol‘, der sich perfekt in das barocke Gesamtkunstwerk einfügt“, schwärmt LTPin Ledl-Rossmann. Da es sich bei der Georgskapelle um einen 290 Jahre alten, geschützten Sakralbau handelt, erfolgte die Projektumsetzung in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt. Der neue Volksaltar erhebt sich auf einem ebenso in Weiß gehaltenen Podest und fügt sich somit optisch in die Farbgestaltung der



Schüler Markus Wurzrainer (li.) und Fachlehrer Martin Lettenbichler (re.) erläutern Bischof Hermann Glettler (2.v.li.), LTPin Sonja Ledl-Rossmann und Schuldirektor Christian Margreiter (2.v.re.) die Besonderheiten des neuen Volksaltars.



(1. Reihe v.li.) Fachlehrer Martin Lettenbichler, LTPin Sonja Ledl-Rossmann, Architekt Markus Illmer und Bischof Hermann Glettler mit den Schülern der TFBS Absam.

bestehenden Architekturelemente ein. „Wir haben außerdem darauf geachtet, dass die historische Bausubstanz mit keinem Montageteil angegriffen wird“, erklären Christian Margreiter, Schulleiter der TFBS, und Fachlehrer Martin Lettenbichler, der das Abschlusspro-

jekt betreute. Eingeweiht wurde der Volksaltar bei der Feier für Tirols Landespatron, dem Heiligen Georg, am 28. April – pandemiebedingt noch in kleinem Rahmen.



Förderungen für Kinder- und Jugendliche der Gemeinde Absam

Förderung von Saisonkarten für Kinder und Jugendliche

**Saisonkarten
Haller Schwimmbad**
€ 7,00

**Saisonkarten
Eislaufplatz Hall und Mils**
€ 10,00

**Tiroler Regio- oder Snow-
Card, inkl. oder nur Glungezer,
Freizeitticket**

Für Kinder
von 6 – 14 Jahren - € 20,00
Für Jugendliche
von 15 – 18 Jahren - € 30,00

Förderung Eignungstests (Talentcard und Potentialcheck)

Viele Schülerinnen und Schüler sind oft unsicher, welche Berufswahl für sie die richtige ist. Deshalb nehmen sie immer öfter die Angebote des Wifis in Anspruch und machen einen Eignungstest.

Obwohl die Tests ohnehin schon von der Wirtschaftskammer gefördert werden, bleibt immer noch ein recht hoher Selbstbehalt für die Eltern.

Um die Eltern zu unterstützen, hat die Gemeinde Absam beschlossen, die Talent-Card (ab der 3. Klasse NMS oder AHS 7./8./9. Schulstufe) und den Potential-Check (ab dem 15. Lebensjahr bis zum vollendeten 19. Lebensjahr) mit jeweils € 30,00 zu fördern.

DEIN CLUB-KONTO BIS 24 JAHRE GRATIS UND INKL. NEUER DEBITKARTE

MEINE KARTE FÜR ALLES.

ONLINE UND OFFLINE BEZAHLEN. MIT DER NEUEN RAIFFEISEN DEBITKARTE.

CLUB

www.club-tirol.at



Alte Schultasche für einen guten Zweck = ReUse = wiederverwenden statt wegwerfen!

Die alte Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin mit der noch gut erhaltenen Schultasche?



Fotos: Umweltverein Tirol

Für den Abfall ist sie eigentlich viel zu schade! Kinder von bedürftigen Familien in Tirol freuen sich über gut erhaltene Schulsachen.

ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen-Sammlung“

In Tiroler Recyclinghöfen werden gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen aus dem Abfallstrom ausgeschleust, um sie der Wiederverwendung (ReUse) zuzuführen. Engagierte Asylwerberinnen im Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck kontrollieren und reinigen die gesammelten Schultaschen bevor sie sie mit gespendeten Schulmaterialien bestücken. Anschließend werden die befüllten ReUse-Schultaschen an bedürftige Familien in Tirol rechtzeitig vor Schulbeginn im Herbst übergeben. Überzählige ReUse-Schultaschen wer-

den von der Caritas außerhalb Tirols an bedürftige Familien mit schulpflichtigen Kindern verteilt. Bei den schulpflichtigen Kindern ist die Freude über gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen riesig. Möchtest Du das ReUse-Projekt unterstützen? Das geht ganz einfach: Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert vor den Sommerferien Schwerpunktsammlungen in Tiroler Pflichtschulen. Im Recyclinghof deiner Gemeinde kannst Du deine gut erhaltene Schultasche oder deinen Schulrucksack jederzeit, aber am besten bis Ende Juli 2021 abgeben. Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (bitte keine Schulbücher) einfach mit in

die Schultasche geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen. Das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen und –Sachensammlung“ ist eine Umweltaktion vom Land Tirol, dem Umwelt Verein Tirol, dem Tiroler Gemeindeverband, der kommunalen Abfallwirtschaft, dem Österreichischen Jugendrotkreuz, den Tiroler Sozialen Diensten GmbH, der Caritas&Du, der Diözese Innsbruck, der Diakonie Tirol und dem Landesfeuerwehrverband Tirol.

Weitere Infos unter <http://www.umwelt-tirol.at/projekte/reuse-projekt-tiroler-schultaschensammlung/>

KONTAKT
Umwelt Verein Tirol
Martin Baumann
Tel. 0664/1695060
Mail: info@umwelt-tirol.at



Automatische Weihwasserspender in der Basilika Absam - Kontaktlos zum Kreuzzeichen

Inspiriert von Berichten in Zeitungen über die Aufstellung berührungsloser Weihwasserspender im Kölner Dom und in der Wiltener Basilika wurden auch für die Basilika in Absam solche Weihwasserspender angeschafft und noch rechtzeitig vor Ostern aufgestellt.

Aber anders als bei den bisher bestehenden Aufstellungsorten ist in der Basilika Absam der Wunsch von Pfarrer Mag. Martin Chukwu berücksichtigt worden, und eine harmonische Integration der Spender an den bestehenden Aufstellungsorten der Marmor-Weihwasserbecken erfolgt. Eine Aufgabe, die die Tiroler Fa. Pact Technologies in Innsbruck mit viel Fingerspitzengefühl und Innovationsgeist gelöst hat. An beiden Eingängen der Basilika wurden auf die Marmorbecken die kompakten, aber massiven Spender aufgesetzt und auch farblich perfekt angepasst. Kirchenbesucher finden die Weihwasserspender an den gewohnten Portaleingangsseiten und benötigen keinen zusätzlichen Platz, sodass der Kirchengang freigehalten wird - ein großer Vorteil gegenüber bisherigen Aufstellungslösungen! Beim Betreten und Verlassen der Basilika kann sich jetzt jeder wieder selbst "segnen", indem er sich als Tauferinnerung und



Foto: Gemeinde Absam

Tauferneuerung ein Kreuzzeichen mit Weihwasser macht.

Weihwasser ist aus Kirchen nicht weg zu denken, wobei hygienische und gesundheitliche Überlegungen diesen Schritt zur Aufstellung dieser Weihwasserspender geführt haben. Sie werden zum Schutz der Gläubigen

in der Basilika Absam in Zukunft die Weihwasserbecken ergänzen.

Ins Leben gerufen wurde die Idee für die kontaktlosen automatischen Spender von der Raiffeisenbank Absam, die sie auch gespendet hat.

Pflichten für Hundehalter und Hundebesitzer

Laut Landespolizeigesetz gibt es für Hundebesitzer und Hundehalter genaue Vorschriften und Pflichten, wenn diese mit ihren vierbeinigen Lieblingen im Freien am Weg sind.

Wer mit einem Hund an öffentlichen Orten innerhalb von Wohnsiedlungen oder Ortskernen unterwegs ist, hat diesen an der Leine oder mit Maulkorb zu führen. Bei größeren Menschenansammlungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Spielplätzen gilt jedenfalls die Maulkorbpflicht. „Hunde-NeueinsteigerInnen“ müssen bei der Anmeldung ihres Vierbeiners zudem einen Nachweis einer theoretischen Ausbildung vorlegen. Den Gemeinden steht es dabei frei, per Verordnung Hundefreilaufzonen auszuweisen

bzw. auch außerhalb geschlossener Ortschaften eine Leinen- bzw. Maulkorbpflicht zu verordnen.

Ausbildung für „HundeneueinsteigerInnen“

Vorgeschrieben ist auch ein verpflichtender Sachkundenachweis bei der erstmaligen Anmeldung eines Hundes. Die Kurse, die u.a. auch das WIFI anbietet, dürfen ausschließlich bei tierschutzqualifizierten HundetrainerInnen oder TierärztInnen mit

Fachausbildung absolviert werden. Die dabei erhaltene Bescheinigung muss dann gemeinsam mit der Anmeldung bei der Gemeinde vorgelegt werden. Diese Verpflichtung gilt seit 1. April 2020. Die Behörde kann überdies HalterInnen von auffälligen Hunden neben Leine oder Maulkorb zu weiteren Maßnahmen wie die Absolvierung von Hundeschulungen oder tierärztlichen Untersuchungen verpflichten. Kleinhunde können statt mit Leine und Maulkorb auch in geeigneten geschlossenen Behältnissen mitgeführt werden.

GEMEINDEAMT ABSAM

KONTAKTE



GEMEINDEAMTSLEITER

Michael Laimgruber

E-Mail: amtsleiter@absam.at
Telefon: +43 5223 56489 201
Faxnummer: +43 5223 56489 1201



FINANZVERWALTUNG

Christian Chiste (Kassenverwalter)

E-Mail: buchhaltung@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 221
Faxnummer: +43 5223 564 89 1221



SEKRETARIAT

Michelle La-Petritsch

E-Mail: sekretariat@absam.at
Telefon: +43 5223 56489 211
Faxnummer: +43 5223 56489 1211



**Armin Hörmandinger
(Finanzverwalter)**

E-Mail: lohn@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 220
Faxnummer: +43 5223 564 89 1220



Gabriele Plank

E-Mail: gemeinde@absam.at
Telefon: +43 5223 56489 210
Faxnummer: +43 5223 56489 1210



SOZIALAMT

Claudia Ingenhaeff-Beerenkamp

E-Mail: sozialamt@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 212
Faxnummer: +43 5223 564 89 1212



MELDEAMT - FUNDAMT - FRIEDHOFSVERWALTUNG

Mario Rachbauer

E-Mail: meldeamt@absam.at
Telefon: +43 5223 56489 250
Faxnummer: +43 5223 56489 1250



WALDAUFSEHER

Josef Sagmeister

E-Mail: waldhueter@absam.at
Handy: +43 676 840 532 214



**Ing. Wolfgang Stabinger
(Bauamtsleiter)**

E-Mail: bauamt1@absam.at
Telefon: +43 5223 56489 240
Faxnummer: +43 5223 56489 1240



WASSERAMT

Ing. Markus Auer (Tiefbautechniker)

E-Mail: wasseramt@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 242
Faxnummer: +43 5223 564 89 1242



**Bmst. Ing. Ernst Holzhammer
(Bauamtstechniker)**

E-Mail: bauamt@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 241
Faxnummer: +43 5223 564 89 1241



STRASSENAMT

Ernest Exner

E-Mail: strassenamt@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 260
Faxnummer: +43 5223 564 89 1260



BAUAMT

Elisabeth Darin (Sekretariat)

E-Mail: bauamt2@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 274
Faxnummer: +43 5223 564 89 1274



BAUHOF

Alois Schindl (Bauhofsleiter)

E-Mail: bauhof@absam.at
Handy: +43 676 840 532 212



UMWELTAMT

Alois Fischler

E-Mail: umweltamt@absam.at
Telefon: +43 5223 564 89 230
Faxnummer: +43 5223 564 89 1230

Öffnungszeiten Recyclinghof

01.11. bis 31.03.

Mo. und Fr. 13.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 13.00 - 18.00 Uhr

Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

01.04. bis 31.10.

Mo. und Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 19.00 Uhr

Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT

Laden im AppStore
 auf Google Play

josko
FENSTER & TÜREN

SAMINA
ich schlafe lebensenergie

PLANUNG
 FERTIGUNG
 MONTAGE

NUR HOLZ IM KOPF!

TISCHLEREI GARZANER
ABSAM · TEL. 05223.57120 · WWW.GARZANER.AT

MÖBEL · KÜCHE · BAD · FENSTER · TÜREN

Fabriksverkauf
Mo - Fr, von 9 - 18 Uhr

ABSAMER NATUR BETTEN

Feines, Gesundes rund ums Bett

Die **Fabrik** für gesunden Schlafkomfort

6067 Absam · Rhombbergstraße 9
Tel. 05223/57758-21 · www.absamer-naturbetten.at

Alles aus einer Hand
Mit Erdwärme sorglos in die Zukunft

rainalter

Bad & Fliese
Sanitär
Alternative Energie
Heizung

www.rainalter.at
Landeck - Absam - Ischgl T 05442/ 62258 info@rainalter.at

Gesundheitstipp -



Fast Food versus Slow Food



Fast Food bedeutet so viel wie „schnelles Essen“. Slow Food bedeutet das Gegenteil, nämlich „langsames Essen“. Fast Food ist seit vielen Jahren überall zu finden. Vor über 75 Jahren wurde in Amerika das erste McDonalds-Lokal eröffnet.

Fast Food bedeutet aber auch vor allem schnelle Zubereitung. Dazu sind oft Fertiggerichte notwendig, die in Massenproduktion hergestellt werden, z.B. die Hamburgerbrötchen. Diese selbst in Handarbeit herzustellen würde viel zu lange dauern und die Kosten der Herstellung würden explodieren. Auch die Hühnerruggets werden vor Ort nicht frisch paniert, sondern bereits fix fertig gekauft und nur mehr frisch herausfrittiert. Das heißt, bei Fast Food steht die Funktionalität der Nahrungszubereitung im Vordergrund. Das Essen muss schnell und einfach zubereitet werden - wie am Fließband. Die Dauer der Zubereitung soll 10 Minuten nicht überschreiten.

Fast Food-Gerichte werden, wie es der Name auch schon verrät, schnell gegessen. Fast Food heißt oft im Stehen, im Gehen, sitzend im Auto zu essen. Ich hole es mir „schnell“. Schnell in der Mittagspause, schnell nach der Arbeit, schnell beim Einkaufen, ... Da braucht es nicht einmal einen Hunger dazu. Das Fast Food-Gericht wird nebenbei gegessen, während dem Autofahren, während dem Nachhauseweg.

Zu Fast Food zählen aber auch unsere Wurstsemmel, unsere Fleischkäsesemmel, das Bosna, der Schnitzelburger usw. Fast Food kommt nicht nur von den amerikanischen Ketten, sondern dieses schnelle Essen gibt es in jedem Land (Italien: Pizzaschnitte, Deutschland: Bratwurst, Türkei: Gözleme - um ein paar Beispiele zu nennen). Wer viel und oft Fast Food isst, der erhöht seine Gesundheitsrisiken. Fast Food-Produkte haben oft einen hohen Fettanteil, sind stark salzig oder süß.

Slow Food, also „langsam Essen“, wurde ursprünglich in Italien als Gegenbewegung zu Fast Food entwickelt und steht für genussvolles, bewusstes und regionales Essen. Die Italiener wollten bewusst die regionale Küche mit heimischen pflanzlichen und tierischen Produkten stärken, als auch die heimische Produktion forcieren. Der Gründer und internationale Vorsitzende der Organisation „Slow Food“ Carlo Petrini definierte 2006 die Grundbegriffe dieser „Neuen Gastronomie“ *buono, pulito e giusto* - gut, sauber und fair. Keines dieser Elemente darf fehlen, wenn es sich um Slow Food handelt.

Slow Food beginnt bei der Produktion der Lebensmittel. Die Lebensmittel sollen gut (ökologisch, nachhaltig) angebaut, produziert, verkauft und genossen werden. Das soll vor allem die regionalen Wirtschaftskreisläufe stärken. Die derzeitige Covid-19-Situation stärkt diesen Grundgedanken. Die Menschen achten wieder mehr auf Regionalität. Ein gutes Beispiel

ist der Bauernmarkt. Es finden mehr regelmäßige Bauernmärkte statt. Die Menschen schätzen diese Märkte, wo sie regionale, saisonale Produkte von heimischen Bauern kaufen können. Diese Produkte werden dann zuhause sicher achtsam und mit Freude zubereitet und anschließend mit Appetit verspeist - sozusagen Slow Food für zuhause.

Mittlerweile ist die Organisation Slow Food eine internationale Bewegung mit knapp 80.000 Mitgliedern und ca. 150 Mitgliedsstaaten. Das Logo der Organisation ist eine Weinbergschnecke, als Symbol der Langsamkeit.

Zum Schluss möchte ich zwei Beispiele bringen, welche aufzeigen, dass wir „Köche“ neben dem Einkauf mitbestimmen, ob unser Essen zuhause zum Fast Food oder zum Slow Food wird. Ich vergleiche Käsespätzle mit Cheeseburger - was ist nun Fast Food, was ist Slow Food??

Käsespätzle: „Ich komme von der Arbeit heim und habe Hunger. Gestern war ich einkaufen. Perfekt! Ich habe mir die fertigen Spätzle mitgenommen, die ich nur mehr kochen muss. Rein ins heiße Wasser, dann abseihen, in die Pfanne, geriebenen Käse darauf, kurz mal umrühren und zum Schluss gebe ich Fertig-Röstzwiebel darauf. Super, total schnell erledigt - und nun mit dem Teller ab vor den Fernseher - irgendetwas wird schon laufen.“ Frage: Fast oder slow??

Cheeseburger: „Einmal die Woche findet der Bauernmarkt statt. Da kaufe ich das Gemüse für die Woche. Außerdem nehme ich auch den guten Bergkäse und Eier mit. Schon lange habe ich geplant, einen Cheeseburger zu machen. Ich suche nach einem guten Rezept für Dinkelbrötchen. Die mache ich einfach etwas größer und flacher. Die Tomaten der letzten Woche sind schon etwas weich, damit mache ich mir eine gute Chilisauce. Ich habe mir vom Bauernmarkt Radieschen und Blattsalat mitgenommen. Beides wasche ich, den Salat zerpflücke ich und die Radieschen schneide ich in Scheiben. Das Rinderfaschierte kommt vom Metzger. Damit mache ich mir schöne, flache Hamburger Patties. Sie werden zwar nicht so regelmäßig wie die gekauften, schmecken dafür aber wesentlich besser. Ich würze sie so, wie ich es mag - mit Salz, Pfeffer, Chili, Paprika und Majoran. So, die Brötchen sind fertig, die Sauce und das Gemüse sind vorbereitet. Nun kommt das Fleisch in die Pfanne. Ist das Fleisch angebraten, so gebe ich noch den Käse - der Gute vom Bauernmarkt - auf das Fleisch, lasse den Käse kurz schmelzen und dann ab ins Brot. Die Chilisauce darauf, die Salatblätter und die Radieschenscheiben als saftiges Plus und schon sitze ich am schön gedeckten Tisch und lasse mir den Burger schmecken. Mensch, ist mir dieser gut gelungen - er schmeckt sensationell.“ Frage: Fast oder slow?

Ich bin mir sicher, dass ihr die Frage richtig beantwortet - es gibt keine Auflösung von mir!

In diesem Sinne wünsche ich die Zeit und die Freude, Slow Food-Gerichte zuzubereiten und zu genießen.

Liebe Grüße,
Martina Sagmeister, B.Sc., Diätologin



Apotheken Absam • Hall • Mils • Rum

- 1 KUR- UND STADTAPOTHEKE**
Oberer Stadtplatz, 6060 Hall, Tel. 05223 / 572 16
- 2 PARACELSUS APOTHEKE KG**
Kirchstraße 20d, 6068 Mils, Tel. 05223 / 442 66
- 3 MARIEN-APOTHEKE**
Dörferstraße 43, 6067 Absam, Tel. 05223 / 531 02
- 4 ST. MAGDALENA-APOTHEKE**
Unterer Stadtplatz, 6060 Hall, Tel. 05223 / 579 77
- 5 HALLER LEND APOTHEKE**
Brockenweg 2, 6060 Hall, Tel. 05223 / 217 75
- 6 APOTHEKE RUMER SPITZ**
EKZ Interspar, Serlesstr. 11, 6063 Rum, Tel. 0512 / 260 310
- 7 APOTHEKE ST. GEORG**
Dörferstraße 2, 6063 Rum, Tel. 0512 / 263 479

Apotheken Nachdienste Sonn- und Feiertagsdienste

MAI			JUNI		
15 SA 2	22 SA 3	29 SA 3	01 DI 1	08 DI 1	
16 SO 3	23 SO 4	30 SO 4	02 MI 2	09 MI 2	
17 MO 7	24 MO 6	31 MO 5	03 DO 6	10 DO 3	
18 DI 4	25 DI 5		04 FR 3	11 FR 4	
19 MI 5	26 MI 1		05 SA 4	12 SA 5	
20 DO 1	27 DO 7		06 SO 7	13 SO 6	
21 FR 2	28 FR 2		07 MO 5	14 MO 1	

Änderungen sind möglich und können über den Apotheken-Ruf 1455 abgefragt werden.

Fundgegenstände

Schal, Stirnband, Handschuhe, Geldbetrag, Schlüsselbund

Geburten

Mathilda Rhyner	Julia Muckenhuber-Kirchmair
Leander Kofler	Vincent Loer
Aria Bruckner	Luis Scheicher
Leo Bösch	

Unsere Verstorbenen

Gautsch Margarete	Wirtenberger Agnes
Helmut Kröß	Lener Herlinde

Vinzenzgemeinschaft

Wir helfen unbürokratisch und vertraulich Menschen in Not in unserem Dorf. Telefon: 0664/5820811

Ärzte in Absam

- DR. ULRICH JANOVSKY**
prakt. Arzt, Dörferstraße 43, Tel. 52165
Mo., Di., Do., Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr / Mo., Mi., Do. 16 bis 18 Uhr
- DR. GÜNTHER WÜRTEMBERGER**
prakt. Arzt, Salzbergstraße 93, Tel. 53280
Mo. und Mi. 8.00 bis 11.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr,
Di. und Do. 8.00 bis 11.30 und Fr. 8.00 bis 11.00 Uhr
- DR. GABRIELA KRAUS**
Zahnärztin, Bruder-Willram-Straße 1, Tel. 54166
Mo. und Fr. 08:00 bis 12:00, Di. und Mi. 08:00 bis 16:00 und Do. 13:30 bis 18:30 Uhr
- DR. DAVID UNTERHOLZNER**
Zahnarzt, Dörferstraße 43/1, Tel. 56300
Mo. bis Do. 8:30 bis 12:00, Mo. und Di. 13:00 bis 16:00,
sowie nach Vereinbarung
- DR. DR. PARINAZ NASSERI**
Zahnärztin, Dörferstrasse 43/1, Tel. 56300
Termine nach Vereinbarung

Ärzte Wochenend und Feiertagsdienste

- 12.05. DR. ULRICH JANOVSKY**
DON 6067 Absam, Dörferstraße 43, Telefon 52165
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 15.05. DR. THERESIA JUNKER**
SAM 6060 Hall in Tirol, Wallpachgasse 11, Telefon: 56473
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 16.05. DR. DORIS MUSSHAUSER**
SON 6060, Hall in Tirol, Recheisstraße 8a, Telefon: 57301
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 22.05. DR. CHRISTIAN REINALTER**
SAM 6068 Mils, Kirchstraße 14, Telefon: 57746
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 23.05. DR. BARBARA RICHTER**
SON 6060, Hall in Tirol, Wallpachgasse 2, Telefon: 44423
Notordination: 9⁰⁰ - 11⁰⁰
- 24.05. DR. SABINE WEILER**
MON 6060 Hall in Tirol, Stadtgraben 20, Telefon 53020
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 29.05. DR. SUSANNE WOLF**
SAM 6060, Hall in Tirol, Schlossergasse 1/Top 7, Telefon: 22722
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 30.05. DR. URSULA ZANGL**
SON 6060 Hall in Tirol, Kaiser-Max-Str. 37, Telefon 57060
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰
- 02.06. DR. GÜNTHER WÜRTEMBERGER**
MIT 6067 Absam, Salzbergstraße 93, Telefon: 53280
Notordination: 9⁰⁰ - 10⁰⁰

Bis Drucklegung waren keine weiteren Dienste bekannt.

Weitere Informationen:
Telefon 0512-52058-0 oder im Internet unter: www.aektirol.at

Tierärzte in Absam

TIERARZTPRAXIS DR. SANDRA ASTNER & DR. SIGRID VOGL
Weißbachweg 7, Tel.: 0680 145 6 145
Mo, Di, Do 9-12 und 16-18, Mi & Fr 12-15, Sa 9-10